

Nachhaltige und klimagerechte Hunsrück-Nahe-Region

Der Klimawandel und die damit verbundene Diskussion um unsere künftige Lebensweise und Lebensqualität werden die Entwicklung der nächsten Jahre und Jahrzehnte bestimmen. In dieser Erkenntnis führt das Regionalbündnis Soonwald-Nahe mit seinen Partnern seit einiger Zeit einen intensiven **Dialog, welche Entwicklung unsere Region in Zukunft haben sollte** und könnte. In dem Projekt „Nachhaltige Hunsrück-Nahe-Region“ sind im ersten Schritt fachlich fundierte Arbeitspapiere entstanden, die kürzlich dann auch zu einer Broschüre zusammengefasst wurden, die wesentliche Entwicklungsziele enthält. Sie ist weder vollständig noch abschließend, kann aber eine Diskussionsgrundlage für die Hunsrück-Nahe-Region sein. Sie befasst sich inhaltlich mit den Bereichen Energie, Bauen, Flächen- und Landschaftsverbrauch, Mobilität, Ernährung und Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft, Bildung, Soziales, Gesundheit und Informationsvermittlung. Wichtig für uns ist dabei eine Zusammenführung ganzheitliche Gesamtbetrachtung der verschiedenen Entwicklungsziele.

Eng verknüpft ist dieser Prozess des Regionalbündnisses mit der laufenden Erstellung der **Entwicklungskonzepte der LEADER-Aktionsgruppen** in der Gebietskulisse, die derzeit unter breiter demokratischer Beteiligung neue Konzepte und Leitbilder entwickeln, die die europäischen Fördermöglichkeiten für den ländlichen Raum zum Ziel haben. Auch werden derzeit Kreisentwicklungskonzepte z.B. für den Landkreis Bad Kreuznach mit umfangreicher Bürgerbeteiligung erarbeitet. Eine Vernetzung gibt es auch mit der **„Klimagemeinschaft Bad Kreuznach“**, in der eine Reihe engagierter Personen und Verbände zusammengeschlossen sind, u.a. auch Fridays for Future oder Scientists for Future, die ähnliche Ziele verfolgen. Den Verantwortlichen des Regionalbündnisses ist es besonders wichtig, **dass auch die junge Generation vorrangig die Debatte über die Zukunft der Region führt** als diejenigen, die die Folgen des Klimawandels selbst oder durch Ihre Kinder direkt miterleben werden. Deshalb sind auch verschiedene Hochschulen im Boot.

Was die **Beteiligung der Region an der notwendigen Energiewende** betrifft, hat das Regionalbündnis schon 2010 nach einer großen Konferenz mit der „Winterbacher Energieerklärung“ (WERK) seine Position gesetzt mit dem Slogan „Energie SooNahe: 100% erneuerbar“. Um den Klimawandel zu bremsen und die Abhängigkeit von fossilen Energielieferungen zu reduzieren hat unser Land die Abkehr von der gefährlichen Atomenergie und den Kohleausstieg in einem breiten gesellschaftlichen Konsens beschlossen. Dies muss auch aufgrund der aktuellen geopolitischen Entwicklungen nun konsequent und ohne Vorbehalte in einem Transformationsprozess auch mit einigen Zumutungen zu einem Ausbau der Erneuerbaren Energien führen, sei es Biomasse, Solar oder Wind. Auch hier hat unser Verein schon früh seine Positionen formuliert. Besonders sensible Bereiche in den Kernzonen der Naturparke und der Nationalpark sollten frei von Solar- oder Wind-Kraftwerken gehalten werden. In allen anderen Bereichen obliegt das der gesetzeskonformen Prüfung im Einzelfall und der übergeordneten Raum- und Flächennutzungsplanung im Idealfall als großräumig koordinierte Planung. Hierüber machen sich die Gebietskörperschaften mit demokratischer Bürgerbeteiligung schon seit Jahren Gedanken und Pläne.

Das Regionalbündnis ist das in über 20 Jahren entstandene Netzwerk der Region und eine Plattform mit hunderten von Menschen und Verbänden in der Mitgliedschaft. Wir haben mit unseren Partnern zusammen gezeigt, dass positive Entwicklungen im ländlichen Raum möglich sind. Beispielhaft waren Projekte wie die Regionalmarke SooNahe, die Naturparke und der Nationalpark, Tage der Region und Kulturnetzwerke. Unser Verein spiegelt die breite Meinungsvielfalt der Gesellschaft wider.

Eine Reihe von Mitgliedern ist skeptisch, was den zügigen Ausbau von Energieanlagen betrifft. Landschaftsbild, Flächenverbrauch und in einzelnen Fällen auch der Naturschutz spielen dabei eine Rolle. Andere, gerade aus der jüngeren Generation, sehen neben der ökologischen Energiewende die wirtschaftlichen und sozialen Chancen für die Daseinsvorsorge ihrer Familien und Gemeinden und große Chance für den ländlichen Raum. Hier gilt es ohne Polarisierung und Konfrontation zu diskutieren, sachlich abzuwägen und Verständnis zu schaffen für die notwendigen Entwicklungen in dieser entscheidenden Wendezeit unseres Planeten A.

Maßnahmen zur Verlangsamung des Klimawandels und Klimawandelanpassung sind Grundvoraussetzung zum effektiven Schutz und Weiterentwicklung von Wäldern und anderer Kulturlandschaften. Nur so kann den Folgen von Dürren, Hochwassern oder Artensterben nachhaltig begegnet werden.

Dies sind unsere Vorstellungen **über den Weg** hin zu einer nachhaltigen und klimagerechten Zukunft der Hunsrück-Nahe-Region. Nachhaltigkeit bedeutet auch Widerstandsfähigkeit und Flexibilität gerade in Krisensituationen (Resilienz). Es kann eine spannende Zukunftsperspektive für den ländlichen Raum werden, die Chancen des notwendigen Wandels zu nutzen.

Gerne möchten wir das mit Ihnen und der Bevölkerung diskutieren, geben Sie uns Rückmeldungen und Anregungen, die in diesen Prozess einfließen sollten!